

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zu

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 8 R. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 2 $\frac{1}{2}$  Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. — müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitung. Reclamationen sind beim Abgabspostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1642.

Sonntag, am 8. Jänner 1905.

XXXIII. Jahrgang.

## Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner 1905 begannen wir ein neues Abonnement auf das

## „Orsovaer Wochenblatt“

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten, deren Pränumerationsbeitrag mit Ende Dezember abgelaufen, dieselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit eine geregelte und ununterbrochene Expedition platzgreifen könne.

Für unsere p. t. Post-Abonnenten empfehlen wir die Benützung von Postanweisungen, worauf die Adresse, sowie Art und Weise der Pränumerationsbeitrag, genau und deutlich anzugeben ist.

Der Pränumerationspreis ist am Kopfe unseres Blattes ersichtlich.

Schließlich ersuchen wir jene p. t. Abonnenten, welche noch mit Pränumerationsbeiträgen im Rückstande sind, dieselben je eher begleichen zu wollen.

## Die Redaktion.

## Das Menschenglück.

Wo ist das Glück zu finden in dieser widerspruchsvollen Welt? Reichtum bringt es nicht und auch nicht Macht, denn wir brauchen nur hinaufzuschauen zu manchem hohen Fürstenthron, um uns diesen Wahn zu nehmen.

Also Güter des Geistes und der Seele? Die können uns zum mindesten nicht genommen werden. Aber Geist und Seele können ebenso gut die Quellen unsäglicher Leiden sein. Je höher sich der Geist entfaltet, je schmerzlicher wird der Mensch seine Unzulänglichkeit empfinden. Und eine tiefe

Seele wird ewig weinen über das Unglück der anderen.

Dann bleibt wohl nur die Beschränktheit übrig, wo wir das Glück zu finden hoffen? Nichts hoffen und nichts erstreben — das ist ein armseliges Glück! Würde man aber das Meer, wie tief und groß es ist, wohl auch dann noch schön finden, wenn es beständig spiegelglatt und in einer blauen Unendlichkeit sich ausdehnen würde? Wenn bei einer Waage beide Schalen gleich belastet sind und der Balken ruht; ist es dann nicht dasselbe, als wenn nichts in den Schalen wäre?

Nein! Der Waageballen unseres Schicksals soll auf- und niederschwanke und wir wollen an ihm ziehen, einlegen einen Theil von uns selbst in die Schale unseres Glückes. Glück ist nur der, der sein Glück sich selber macht.

Das Streben und Gewinnen aus eigener Kraft! Der Trieb zum Höheren, zum Höchsten befeuert das Kleinste und das Größte! Jeder Wurm sucht seine Lage zu verbessern, und aus verworrenen Nebelmassen ordnen sich freiziehende Sonnenwelten. Aus der Harmonie unseres strebenden Geistes strömt das reinste, das vollkommenste Glück.

Deshalb ist der Mensch am glücklichsten, denn der Drang zur Emporentwicklung in die Seele gepflanzt ist. Und je größer, je mannigfaltiger die zu überwindenden Schwierigkeiten sind, desto vollkommener ist der Triumph, desto größer die Glücksempfindung. Deshalb, sollte diese Welt glückliche Wesen tragen, dürfte sie nicht vollkommen sein; je unvollkommener unsere Mittel sind, mit denen wir den Kampf aufnehmen, desto sicherer ist unser Glück!

Es wird Klage geführt, daß die Menschen der Gegenwart zu viel und zu große Ansprüche stellen, daß sie unmäßig und maßlos in ihren Anforderungen sind. Doch ist das nicht in der Luft gelegen, sondern den Menschen von Jugend auf anerkundet und mit ihnen großgewachsen. Der Mensch ist also mehr oder weniger das Produkt der genossenen Erziehung und sein Lebenswandel legt Zeugnis von derselben ab.

Daher müssen Eltern unablässig bemüht sein, ihre Kinder zum Maßhalten in allen Dingen anzuleiten und dabei immer erklären, warum dies zu geschehen habe; also an deren Verstand appellieren und den Willen zum Guten, Edlen und Schönen zu kräftigen und anzuspornen, damit wir die Gegenwart, in der allein der Schwerpunkt unseres Lebens liegt, würdig zu genießen verstehen.

Von der Zeit gehört uns nur die Gegenwart! Eilend jagt sie dahin, und bevor wir sie recht wahrgenommen, sind die Minuten und Sekunden schon wieder entflohen — und zwar für ewig, unüberbringlich. Darum nicht in die Ferne schauen, den das Gute, die täglichen kleinen Freuden in der Gegenwart oft so nah. Und würden die Menschen, alt und jung, arm und reich, nur einigermaßen sich oft der mißachteten Gegenwart annehmen, sich nicht von der trügerischen „Zukunft“ beeinflussen lassen, sondern es überhaupt der Mühe werth halten, ihr mit vollem Bewußtsein ins Angesicht zu schauen — für Jeden würde sie dann eine Gabe, wenn auch bescheidene, bereit halten. In dieser Erkenntnis würden wir dann „glücklich leben“ lernen.

## Feuilleton.

## Eine Spukgeschichte.

Von Ch. v. R.

Es war an einem Spätherbstabend, es regnete draußen, was vom Himmel wollte, der Sturm rüttelte an Fenstern und Thürnen und heulte sein schaurig Lied in alle Schornsteine hinein, daß es durchs ganze Haus tobte.

Wir waren alle zusammen in Vaters behaglich durchwärmer Wohnstube. Die Eltern saßen auf dem Sopha und wir Kinder drängten uns so dicht wie möglich an sie heran, um den runden Tisch mit der hellbrennenden Hängelampe darüber.

Unser Vater verstand es so wundervoll zu erzählen; wie lauteten wir alle dann lautlos seinen Worten, wie deutlich sah man alles vor Augen! Am glücklichsten machte er uns, wenn er uns Selbsterlebtes schilderte.

Als der Sturm draußen noch zugenommen, und wir wohl ängstliche Gesichter deshalb machten, fragte er uns, ob wir uns etwa gar fürchten. Das verneinten wir alle einstimmig.

„Na, Kinder, dann will ich euch eine selbsterlebte Gespenstergeschichte erzählen“, fuhr Vater fort.

„Ach bitte, bitte! — Ach lieber Vater, recht schaurig!“ so riefen wir alle durcheinander.

„Nun denn, hört!“ — Er begann zu erzählen;

„Es war an der Landesgrenze zur Zeit des Aufstandes eine häßliche unruhige Zeit; man hatte uns dorthin geschickt, um Ordnung zu halten, und um durch unser Erscheinen der Bevölkerung Furcht einzuspielen. Sie sollte sehen, daß es uns bitter ernst sei mit der Situation, die sie so leichtsinnig heraufbeschworen.“

Auf Weiten lagen wir zerstreut — hier eine Schwadron, dort eine, hier in einem kleinen Nest eine ganze Kompanie Infanterie, wie es die Verhältnisse gestalteten und es eben das Verhalten der Bevölkerung gerade mit sich brachte.

Es war ein aufreibendes, unbehagliches Leben voller Entbehrung, was wir mit unseren Leuten in den Grenzdistrikten führten. Tag und Nacht lag man auf der Lauer und in Spannung und doch ermüdete dies Einerlei ganz fürchterlich.

Da kam der Geburtstag unseres Obersten, der führte uns Offiziere alle zusammen; er lag mit dem Stabe in einem größeren Orte, auch mehr an der Straße und in Verbindung mit der Welt.

Ach war das ein Genuß, nach Wochen endlich einmal wieder mit den lustigen Kameraden zusammen zu sein. Wie im Fluge verging uns die Zeit. Wie schade, das man sich so bald schon wieder trennen mußte!

Es rief die Pflicht; wir mußten mit der Dunkelheit alle wieder auf unserem Posten sein.

Mein Quartier lag am fernsten, ich hatte fast drei Meilen bis zu meinem Dorfe; die Sonne

war schon untergegangen, und ich mußte leider am frühesten Abschied nehmen.

Zammerschade, daß meine Zeit schon abgelaufen war. Trotz allen Bitten konnte ich mich nicht halten lassen, ich mußte zu meinen Leuten.

Der Oberst handigte mir noch eine große Summe Geldes in Banknoten ein, theils für meine Leute, theils als Fond für komv. entde Fälle.

Mein Pferd stand ungeduldig scharrend vor der Thür — schnell noch ein Glas perlenweines auf das Wohl meiner ferneren Lieben, und — lebt wohl Kameraden, es muß geschieden sein!

So, nun schnell in den Sattel, noch ein letztes Mügenschwanken, ein letzter Zuruf und vorwärts ging's.

Es fing schon stark an zu dämmern. Prüfend sah ich nach dem Himmel, es schien ein Gewitter aufzuziehen, den Staub und die losen Blätter vor sich her jagend.

Ich ließ meinen Klappen auf freiem Felde, in weichem Boden mächtig ausgreifen. Ach war das eine Lust, so dahinstiegen wie ein Vogel! Wie eine Wiege ging mein „Amru“ — ein prächtiges Pferd, es hatte Beine wie Stahl. Es überkam mich eine Wonne, ein unbeschreibliches Gefühl von Glück. Die Brust weitete sich mir, und mit durstigen Zügen athmete ich die Luft des nahenden Waldes.

(Schluß folgt)

## Tagesneuigkeiten.

**Die Heimholung Kálóczi's und seiner Getreuen.** Die Bemühungen des zur Heimholung der Asche Kálóczi's und seiner Getreuen von der ungarischen Regierung nach Konstantinopel entsendeten Sektionschefs im Ministerium des Äußern Ludwig Thillóczy sind vom besten Erfolg begleitet. Die Unterhandlungen mit der Pforte gingen glatt von statten, und das Frade des Sultans, welches die Uebernahme der sterblichen Ueberreste der Freiheitshelden anordnet, ist bereits erlossen. Die Verhandlungen mit dem Ordenschef der Lazaristen Vater Pompiere sind ebenfalls beendet und der Herausgabe der in der St. Venoikirche befindlichen Asche Kálóczi's und seiner Mutter Klona Brinyi's nichts mehr im Wege. Denselben Erfolg hatten die Verhandlungen betreffend die Herausgabe der im Jesuiten armenischen Friedhof ruhenden Asche Emerich Thóköly's sowie der in der Rodostroer griechisch-katholischen Kirche befindlichen Ueberreste Berceány's, Esterházy's, Sibirli's etc. Um die Ueberreste der Väteren ephumiren zu können war die Genehmigung des Patriarchen Joachim III. und der Heiligen Synode erforderlich. Der österr.-ung. Botschafter Freiherr v. Calice wendete sich an den Patriarchen um die Erlaubnis, die Indenität der in der Rodostroer Kirche befindlichen Gräber festzustellen. Die Heilige Synode wies den Metropoliten der Rodostroer Kirche, Grigorius, an, der ungarischen Kommission in jeder Weise behilflich zu sein.

**Gesunde Kinder.** Der Zug unserer Zeit geht dahin, durch eine eindringliche, allgemeine Aufklärung zu bewirken, daß die gesunde Entwicklung unserer Kinder nicht durch eine verfehlte Ernährungsweise nachtheilig beeinflusst wird. Als Resultat dieser Bemühungen wird den Kindern vielfach schon keines der alkoholhaltigen Getränke, wie Wein, Bier etc. mehr verabreicht. Weniger aber wird beachtet, daß auch Thee, sowie der coffein, also giftigste Bohnenkaffee von gleich schädlichem Einfluß auf die Jugend sich erweisen. Hat doch ein berühmter Arzt und Gelehrter erst in jüngster Zeit wiederholt erklärt, Kindern unter vierzehn Jahren sei absolut kein Bohnenkaffee zu geben. Diefem Ausspruche reihen sich viele dringende Warnungen hervorragender Hygieniker an zum Theil mit dem Hinweis, daß schon über ein Jahrzehnt als Ersatz für den nervenerregenden Bohnenkaffee ein Malzkaffee mit Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erzeugt wird, dessen gesundheitliche Wirkung nicht hoch genug geschätzt werden kann. Wo man sich also nicht entschließen kann, auch für die Erwachsenen der Familie diesen von der Firma Kathreiner erzeugten Malzkaffee ohne Zusatz von Bohnenkaffee zu verwenden, scheue man die kleine Mühe nicht, denselben für die Kinder pur und kräftig zuzubereiten. Dabei sei erwähnt, daß nach langjähriger Erfahrung Kathreiner Kneipp-Malzkaffee Kindern vom zartesten Alter an, denen pure Milch oft widersteht, sehr zuträglich ist und seines Wohlgeschmacks wegen gern getrunken wird. Der Erfolg ist noch niemals ausgeblieben. Auch in der Entwicklungszeit wird Blutarthrit, Bleichsucht, Aufregtheit bei Nacht, Schwäche und kümmerliches Wachsthum recht wirksam durch Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee in Verbindung mit der so notwendigen Milch bekämpft, da derselbe leicht verdaulich, nährkräftig und blutbildend ist. Aber nur „echter“ Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee besitzt die Geschmacksvorzüge und die wohlige Bekömmlichkeit, die ihn so anerkannt auszeichnen. Man betone daher beim Einkauf ausdrücklich den Namen „Kathreiner“, verlange nur die Originalpakete mit dem Bilde Pfarrer Kneipp, und nehme weder die offen zugewogenen, einfachen Röstproducte noch anders verpackte, minderwertige Nachahmungen an.

**Eröffnung einer Induftriebahn.** Wie bekannt, hat das Staatscarr eine von Dornmayer ausgehende über Zénes zu den Staatsforsten führende, für die Abtransportirung der Holzzeugnisse in den dortigen Staatsforsten dienende, auf Dampftrieb eingerichtete Eisenbahn erbauen lassen. Dieselbe ist nun fertig gestellt und wird die Inbetriebsetzung derselben unter üblichen Feierlichkeiten stattfinden.

**Fachschule für Milchwirthschaft in Südungarn.** Infolge des großen Aufschwunges der Viehzucht und der Vermehrung der Milchgenossenschaften in Südungarn hat der königl. ung. Ackerbauminister beschloffen, in Südungarn eine Fachschule für Milchwirthschaft zu errichten.

**Der Tod eines alten Honveds.** Am 2. d. Mts. ist der alte 1848-49-er Honved Adam Joanovits im Alter von 89 Jahren infolge eines Herzschlages in Nagybikinda gestorben.

Der alte Greis, der auch zweimal nach Jerusalem pilgerte, lebte kümmerlich von seiner kleinen Honvedpension. Er wurde am 3. d. Mts. zur ewigen Ruhe getragen.

**Eine vielversprechende Stellung** war in der letzten Nummer des in Kapstadt erscheinenden „Cape Mercury“ ausgeschrieben. Die Anzeige lautete: „Verlangt für Deutsch-Südwestafrika ein Mann zur Beaufsichtigung von einem Pferde, zwei Kühen und drei Schweinen. Einer, der in den Anfangsgründen des Französischen, im Gesange und Klavierspielen Kinder unterrichten kann, wird bevorzugt.“

**Akazienholz für Wirthschaftszwecke.** Die härtesten, dauerhaftesten Stiele für Schaufeln, Hacken, Rechen u. dgl. gibt das Akazienholz, wenn solches im Dezember gefällt und bearbeitet wird. In jeder Wirthschaft sollte beständig einiger Vorrath dieses schätzbaren Holzes vorhanden sein.

**Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer** findet am 11. Januar 1905, Vormittag 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt, statt. — Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspector Temesvar-Josefstadt, Rüttel-Platz Nr. 2 einzuweisen.

**Ein „perfektes“ Stubenmädchen.** Frau Oberförster A. hat ein neues „perfektes“ Stubenmädchen gemietet. Beim ersten Tischdecken fragte Frau A.: „Na verstehen Sie das auch richtig?“ — „Natürlich, antwortete gekränkt die Perfekte. — „Na schön, also unten die flachen Teller, oben die tiefen“, sagte Frau A. im Hinausgehen noch zur Privaterrläuterung. Als sich die Familie zu Tisch setzt, bietet sich den entsetzten Augen folgendes Bild dar: Auf dem Tisch stehen die tiefen Teller, unter dem Tisch die flachen. Frau A. klingelt nach der „Perfekten“. — „Sagen Sie um Gotteswillen, was haben Sie sich dabei gedacht?“ fragt sie, entrüstet auf die Garnitur auf den Dielen zeigend. „Na ja,“ sagt gekränkt darauf die „Perfekte“ — „ich dachte für die Knochen!“

**Ein Gänseregen.** Die Einwohner der Stadt Nagyböcskerel sind ganz besondere Glückskinder. Wenn ihnen nicht die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, so fällt ihnen zu Zeiten doch ein Braten vom Himmel. Im Herbst vorigen Jahres gab es in Nagyböcskerel einen förmlichen Wachtelregen. Am verflossenen Dienstag hat der aus den Wolken fallende Braten noch um Vieles kompaktere Formen angenommen, denn es hat doch gegen 7 Uhr Abends, wie man uns meldet, — Gänse geregnet. Ueber die Stadt zogen nämlich ganze Schwärme von Wildgänsen hin. Es herrschte nebeliges und dabei sehr kaltes Wetter; in Folge dessen erstarrten die Gänse und fielen zu Hunderte auf das Straßenpflaster und in die Hofräume nieder. In der Kaserne allein wurden von den Soldaten mehr als ein halbes Hundert Wildgänse zusammengelaubt. Auch in den Straßen und Höfen wurden sie massenhaft gefangen. In Nagyböcskerel darf sich sonach jetzt auch der ärmste Mann den Luxus eines Wildgansbratens gestatten.



## lokales.

**Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.** Nach Temesvar-Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh.

Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag. Eilzug um 2 Uhr 58 Minuten Früh. Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Eilzug. Bis Kormia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends. Nach Berciorova-Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 M. Früh. Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag. Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Eilzug.

**Ernennung.** Der Minister des Innern hat Herrn Koloman Szentivanyi zum Grenzkommissär in Orsova ernannt und denselben mit der Kontrolle der mit den Schiffen aus dem Auslande eintreffenden Reisenden, sowie jener von Tolia und Adakaleh betraut.

**Resignation.** Herr Dr. J. Szentgyörgyi hat seine Stelle als Gemeinde- und Spitalarzt in Orsova niedergelegt und wurde dessen Abkündigung von der Gemeindevorstandung in ihrer Sitzung am Mittwoch zur Kenntniß genommen. Oberstuhlrichter Herr Péczely hat Herrn Dr. Nagy provisorisch mit den Agenden als Gemeinde- und Spitalarzt in Orsova betraut.

**Geschworenenwahl.** Bei der am Montag im hiesigen Gemeindeamte stattgefundenen Wahl wurde der Bäckermeister Herr Theodor Munkan zum Geschworenen gewählt.

**Brückenbauten.** Der Handelsminister hat angeordnet, daß auf der Bazias-Orsovaer Straße über die Riuotina, auf der Lugos-Orsovaer Straße über den Bach Sirpna je eine Brücke mit dem Kostenaufwande von 10736 Kr. für erstere, und 16664 Kronen für letztere erbaut wurde. Die diesbezügliche Offertverhandlung findet am 19. Jänner beim Staatsbauamte in Lugos statt.

**Zu gewerbebehördlichen Vertrauensmännern** wurden gelegentlich der am Dienstag Nachmittag im Hotel „Budapest“ abgehaltenen Wahl die folgenden Herren gewählt: Wilhelm Brodmann, Michael Schäfer, Nikolaus Kostanits, Vlastimil Kopecky, Josef Sedlaczek, Michael Sabau, Johann Ritz, Franz Wellik, Stefan Vozja, Jakob Tillmann, Robert Kreuzer sen., Ludwig Madjura, Michael Matyas, Robert Bauer, Wilhelm Szegedy.

**Sylvesterverfeier.** Wie alljährlich, veranstaltete auch diesmal der Orsovaer Männergesangsverein am Sylvestereabend im Hotel zum „Gold-Hirschen“ eine Unterhaltung, welche gut besucht war und sehr gut ausfiel. Die Chöre wurden korrekt und richtig gesungen, ernteten rauschenden Applaus und mußten zum Theile wiederholt werden, insbesondere das komische Terzett „Eine fidele Gerichtsitzung“ gefiel allgemein. Auch der Schwank „Im Kostüm“ wurde gespielt, die Frä. Habetin und Kner brillirten in ihren dankbaren Rollen, aber auch die Herren Spiro, Margetits Keller, Felzer, und nicht zum wenigsten Herr Hoffmann waren wacker bemüht, ihr Bestes zu bieten. Am Mitternacht hielt Vereinspräsident Herr Bratu eine Ansprache an die Gäste und begrüßte das Neue Jahr mit einem Glückwunsch an alle Freunde und Gönner des Vereines. Daß auch flott getanzt wurde, ist wohl selbstverständlich und erdete diese gelungene Unterhaltung erst spät gegen Morgen.

**Tanzkränzchen.** Die erste größere Carnevalveranstaltung geht Samstag den 14. d. in den Saalkalitäten des Hotels zum goldenen Hirschen vor sich, wo der Verein der Kaufm. Jugend den Reigen seiner diesjährigen Vergnügungsabende, mit einem geschlossenen Tanzkränzchen eröffnet. Das Arrangement liegt in den Händen eines rührigen Vergnügungs Comitee, welches bestrebt ist diesen Abend zum Glanzpunkt des Carnevals zu erheben. Die Tanzmusik wird abwechselnd die Militärkapelle des k. u. k. Inf. Reg. No. 29 und eine hiesige Zigeunerkapelle besorgen. Da es an flotten Tänzern auch nicht fehlen wird, sind doch die Jünger Mercur's als solche wohl bekannt, wird Terpsichore in volle Rechte treten, und Mauerblümchen dürfen keine anzutreffen sein. Die Einladungen wurden bereits vergangener Woche versendet, und diejenigen welche auf Einladungen Anspruch erheben und

keine erhalten haben, wollen sich an den Obmann des Vergnügungs Comitee Herrn Johann Schömmel, Mithes der Firma Ferd. Kitz's Nachfolger wenden.

**Ungarisches Theater.** Theaterdirektor Herr Mikolauz Kunhegyi, welcher die Lizenz für Orsova erhalten hat, wollte mit seiner Gesellschaft Anfang Jänner hier spielen. Nachdem aber der hierzu geeignete Saal des Hotel „zum gold. Hirschen“ im Jänner an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen für Tanzunterhaltungen bereits vergeben ist, hätte die Truppe oft pausieren müssen und so zog es Direktor Kunhegyi vor, erst im März nach Orsova zu kommen, u. zw. ist die Zeit vom 8. — 20., eventuell 26. März hierfür bestimmt. Herr Kunhegyi verfügt über eine größere Gesellschaft und will nebst Lustspielen, Volksstücken, Dramen auch Operetten aufführen.

**Todesfälle.** In Zichysfalva ist nach kurzen Leiden die Mutter des hiesigen Postoffizials Frau Vertha Sipral, geb. Bertils im Alter von 56 Jahren gestorben. Herr Sipral nebst seiner Gattin waren beim Begräbnisse in Zichysfalva. — Die Witwe des lange Zeit hier wohnhaft gewesenen Engländers Herrn Georg Argles, Frau Marie geb. Wenker ist in Straßburg nach längerem Leiden am 3. d. M. gestorben. Sowohl Herr Argles als auch seine Frau haben hier sehr viele Wohlthaten ausgeübt, weshalb die Todesnachricht auch überall mit Bedauern vernommen worden ist.

**Tanzkränzchen.** Die Schiffsunteroffiziere der *M. F. T. R.* veranstalten am 21. Jänner im Lokale der Restauration zur Schiffswerfte der *M. F. T. R.* des Herrn Ozanics ein geschlossenes Tanzkränzchen. Entree per Person 1 K. Familienkarte 2 Kronen.

**Tanzkurs.** Herr Markus Neumann, ein renommierter Tanzmeister, ist hier eingetroffen und wird am 15. d. einen fünfwöchentlichen Tanzkurs im Saale des Hotels „zum gold. Hirschen“ eröffnen. Vormerkungen hiezu werden in der Buchdruckerei J. Handl entgegengenommen.

Der Winter ist nurmehr in zweiter verbesserter Ausgabe erschienen und hat uns nebst beträchtlichem Schnee auch empfindliche Kälte gebracht. Am Neujahrsabend begann es zu schneien und fast zwei Tage lang währte der Schneefall, während das Thermometer rapid bis auf  $-12^{\circ}$  N. gesunken ist. Diese Temperatur hielt freilich nur eine Nacht an, dann stieg das Quecksilber langsam auf  $11^{\circ}$ ,  $7^{\circ}$  und  $5^{\circ}$  N., immerhin aber noch eine genügende Kälte zur starken Eisbildung wenn es auch Mittags an manchen südsüd gelegenen Stellen zu thauen begann. Die Wirthse, Fleischhauer u. beeilen sich daher auch mit der Eisbeschaffung und sieht man ganze Kolonnen Eiswägen auf den Straßen. Eile thut noth, denn erfahrungsgemäß hält das Eiswetter hier nur kurze Zeit an und wer diese versäumt, bleibt ohne Eis, wie es in früheren Jahren manchem spar samen Wirthse passirte.

**Der Anker-Pain-Expeller** (Nichters *Linimentum Capsici comp.*) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 34 Jahren stets vorräthig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus u. zw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorräthig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Verantwortlicher Redakteur:  
Geza Hutterer.

Verein der kauf. Jugend Orsova.

### Einladung.

Wir beehren uns Sie zu der am Sonntag den 8. Jänner 1905 im Hotel „Budapest“ punkt 3 Uhr Nachmittags abzuhaltenen

### XXI. ordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst einzuladen.

Orsova, am 25. Dezember 1904.

Andreas Nachtnebel,  
Schriftführer.

Ludwig Roth,  
Präsident.

### Tagesordnung:

1. Präsidialbericht.
2. Bericht des Cassiers.
3. Bericht des Archivars.
4. Ergänzung der Statuten.
5. Anträge.
6. Neuwahl der Funktionäre und Ausschußmitglieder.

\*) Anträge müssen dem Präsidium 8 Tage vorher schriftlich eingereicht werden.

Windtreibende  
krampfstillende

## Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—.

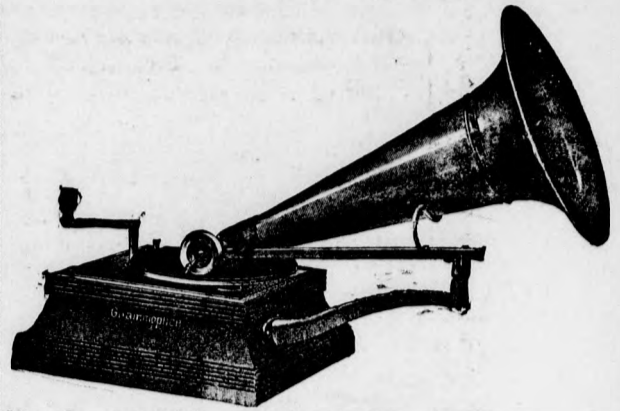
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet.

Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke  
in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

Offener Sprechsaal. \*)

Interessant u. Amüsant  
für Jung und Alt  
Sensationelle Neuheiten, Catalog gratis und franco.  
Neuer Grammophon



No. 3, spricht, singt, lacht, Preis  
complett K. 45.

Neue erschienene 10.000 Stück Platten.

Preis K. 1.80, K. 3 und K. 6 pr. Stück.

Alte Platten werden angekauft.

KECSKEMÉTI SÁNDOR,

Temesvar Stadt Agrár Sparcassa 450.

\*) Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaction keine Verantwortung.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken  
am besten  
RETHY'S

## Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten  
und deutlich RETHY'S Bonbons verlangen  
da es viele nichtsnützige Nachahmungen  
gibt.

1 Carton 60 Heller.  
Kaufen wir nur RETHY'S Pemete-  
Bonbons!

**Geld!**

**Geld!**

**Geld!**

Die vortheilhaften Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage **die billigsten und günstigsten**

## Hypothekar-Darlehen

bieten zu können, u. zw. auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen befindlichen Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10—50 Jahre, bei Häuser 10—40 Jahre. Zinsfuß für Ersteren  $4-4\frac{1}{4}\%$ , für Letztere  $4\frac{1}{2}-5\frac{1}{2}\%$ . Mit Prospekten u. ausführlichen Informationen, dienen wir gegen Einsendung von **40 Heller** in Briefmarken.

**Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistrats-Beamte** erhalten durch uns äusserst vortheilhafte

## Personal-Darlehen.

Rasche und diskrete Ausführung. — Prospekten und Drucksorten gegen Erhalt von **40 Heller** in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **LEBENSVERSICHERUNGEN** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem **wenn der Versicherte vor Erreichung des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen sollte, die Hinterbliebenen nicht blos die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt erhalten, sondern werden ihnen auch noch alle bis zum Tode des Versicherten eingezahlten Raten rückvergütet.**

Weiters vermitteln wir auch den **Kauf und Verkauf von Realitäten.** — Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke u. industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig sind Korrespondenz u. Evidenz K. 5 einsenden, gegen welche Taxe wir den Interessenten Offerte stellen.

Schliesslich vertreten wir auch erstrangige Fabriken für **Landwirthschaftliche-Geräthe und Maschinen**, sowie **Motore jeder Gattung**, und können wir den Käufern billige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. — Bei Anfragen ist eine Krone in Briefmarken mitzusenden.

Offerte sind zu richten an: **„PECUNIA“**, Kredit-Unternehmung  
Nagyszeben (Hermannstadt) Quergasse 27.

### Wasserstand.

Vom 1. bis 7. Jänner 1905  
in Centimetern.

Pegelstand:	D a t u m						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
<b>ORSOVA</b>	208	190	162	146	94	81	50
<b>EISERN-THOR</b>	104	90	81	73	47	41	25

\*\*\*\*\*

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment Capsici comp.,

Erzeugt für

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

**Nichters Apotheke**  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verband täglich.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-  
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

## Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,  
Josefstädter Bahn. Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfeschornsteine und anderen landwirtschaftliche Maschinen.

### Lager

von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.  
Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!  
Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch. Kosten- und Spesenfrei.  
Metallguss täglich!

**Volle Garantie!**  
Eigene Monteure  
Spezielles technisches Bureau für  
**Acetylen-Gas Beleuchtungen.**  
**Lager**  
von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.  
Kataloge stehen zu Diensten.

## Louis Kuhne

Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst,  
Leipzig.

Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892, 1901 und 1904.

**Spezielle Rathschläge und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich so gut als möglich.**

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck.  
Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.  
Gute Heilerfolge.

In Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Hauptplatz 15-24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrages-Einforderung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne, Die neue Heilweise n. s. w.** 86te deutsche Auflage. 486 Seiten 8°. 1904. Preis M 4.— geb. M 5.—. Erschienen in 25 Sprachen.

**Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?** 16te Auflg. Preis M —.50. Erschienen in 12 Sprachen.

**Louis Kuhne, Kindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall** und deren Heilung. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde**, meine neue Untersuchungsart. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

**Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis** nebst Prospekt. 40ste Auflage. Unentgeltlich.

Bezugsquelle: **Josef Handl**,  
Buchdruckerei & Papierhandlung, Trijava.

### I. Allgem. Beamtenverein der österr.-ung. Monarchie Spar- & Vorschuss-Consortium in Orsova.

## Einladung.

Sämmtliche Herren Mitglieder obigen Consortiums werden hiedurch zu der am **Samstag, den 4. Feber 1905, Nachmittags 4 Uhr** im Hôtel „**Budapest**“ abzuhaltenden

## 40. ordentl. Generalversammlung

höflichst eingeladen.  
Im Falle die für den 4. Feber anberaumte Generalversammlung nicht beschlussfähig sein sollte, so wird die zweite Versammlung am **12. Feber 1905**, um dieselbe Stunde, mit derselben Tagesordnung und ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen abgehalten.

### TAGES-ORDNUNG:

1. Ergänzungswahlen für die Direktion u. den Aufsichtsrath.
2. Rechenschafts-Bericht der Direktion und Vorlage der Bilanz, sowie Bericht des Aufsichtsrathes, sowie Referat über die Lebensversicherung durch den Beamtenverein.
3. Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
4. Beschlussfassung über die im § 21 Punkt d), e), f), g), h), i), der Statuten angeführten Gegenstände.
5. Beschlussfassung über die statutenmässig einzubringenden Anträge.

Für die Direktion: **Edmund Weiss'l.**



Die Temesvarer

„DMKE“ WASCH- UND TOILETTE-SEIFEN

sind die Besten und Billigsten.  
(10, 20 und 30 Heller.)

Echte ungarische Familienseife.

Wiederverkäufern Rabatt.

Verlangen wir überall Temesvarer „DMKE“ SEIFE!

Wo nicht erhältlich, dorthin Versendung durch die Fabrik in Postkolli à 5 Kilogramm gegen Nachnahme portofrei.

Adresse: „Seifenfabrik“ TEMESVÁR.

## Jede Familie erspart Geld!!!

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 fr., fl. 1.40, fl. 1.90	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Irländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.95	1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. 5.45	Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. 2.10, fl. 2.90, fl. 3.40, fl. 3.90	Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. 1.25, fl. 1.72, fl. 1.90, fl. 2.10		
1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. 8.25	1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück Kumburger Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 10.40	1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. 4.65	1 Stück N. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück N. N. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 6.85	1 Stück gestreifter Kanewas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewürfelter I-a Kanewas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gebäumt, 30 Ellen, nur fl. 7.40
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 fr., fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur 98 fr., fl. 1.25, fl. 1.56	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 fr., fl. 1.18, fl. 1.45	Wunderschöne Chiffon-Unterröcke mit Stickerei nur fl. 1.35, fl. 1.75, fl. 2.25	Wunderschöne Cloth- und Tuchunterröcke, nur fl. 1.65, fl. 2.15, fl. 3.22	Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 fr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	<b>Nemzetközi keresk. ügynökség</b> Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.	
						Wunderschöne Seiden-Cloth-Dede in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Caschmir-Dede in allen Farben nur fl. 3.55		